

Nürnberger Sonderausstellung „Hitler.Macht.Oper“

Oper als Propagandakunst

Opern waren fester Bestandteil der NS-Propaganda. Diese Funktion des Musiktheaters zu NS-Zeiten ist jetzt Thema einer aktuellen Ausstellung in Nürnberg.



"Was auch immer geschehen mag, Deutschland wird aus diesem Kampf siegreich hervorgehen" - eines der Zeugnisse des Wahns aus der Stadt der Meistersinger, der Reichsparteitage, der Rassegesetze und der „Nürnberger Prozesse“

Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“, dessen Hauptfigur „Hans Sachs“ und das gesamte Werk Wagners ist untrennbar mit den Nürnberger NS-Reichsparteitagen und der Geschichte des dortigen Opernhauses verbunden. Dieser Beziehung von Propaganda, Nationalsozialismus und Musiktheater nimmt sich seit Freitag, 15. Juni, bis zum 3. Februar 2019 die Sonderausstellung «Hitler.Macht.Oper» im Nürnberger Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände an.



6:46 min | 19.6. | 15.05 Uhr | SWR2 Cluster | SWR2

Mehr Info

"Hitler.Macht.Oper"

Ausstellung in Nürnberg

Hußlein, Dorothea

Welche Rolle nahm das Musiktheater in Nürnberg für die Propaganda der Nationalsozialisten ein? Dieser Frage geht eine Ausstellung im Nürnberger Museum „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“ nach. Dorothea Hußlein hat sie besucht.

In Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg sowie dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (fimt) konzipiert, ist die Schau in sieben Bereiche unterteilt. „Die Propaganda und die Inszenierung haben wir ins Zentrum gerückt“, sagt dazu der fimt-Leiter und Kurator Anno Mungen. In der Ausstellung solle die enge Beziehung zwischen Ästhetik, Urbanität und politischer Machtausübung deutlich werden.

Die größte Schau der letzten 30 Jahre

Die Geschichte des Nürnberger Opernhauses unter der NS-Herrschaft wird dabei anhand vieler Dokumente und Bilder beleuchtet und zur Theatralik der Reichsparteitage in Beziehung gesetzt. In der 530 Quadratmeter großen Halle werden über 350 Exponate mit wissenschaftlichen Texten sowie Audio- und Videoschleifen präsentiert. Die dabei entstandene Ausstellung ist laut Angaben der Kooperationspartner die größte ihrer Art zum Thema Musiktheater im Nationalsozialismus seit 30 Jahren.

Sie basiert auf Ergebnissen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts „Inszenierung von Macht und Unterhaltung. Propaganda und Musiktheater in Nürnberg 1920-1950“.

Stand: 18.6.2018, 8.50 Uhr